



## Mobbing unter Schülern

Katharina Berndt

**Z**uerst ist es vielleicht nur ein blöder Spruch. Doch dann häufen sich die Schikanen: Die Sportschuhe verschwinden aus dem Turnbeutel, die Federtasche wird herumgeworfen, Beleidigungen werden ausgesprochen, immer weniger Klassenkameraden stehen einem bei. Und irgendwann ist da die Angst, zur Schule zu gehen und die quälende Frage: Warum ich? Wenn ihr Kind Opfer von Mobbing-Attacken wird, fühlen Eltern sich dabei oft hilflos. Sie fragen sich, ob sie ihr Kind falsch erzogen haben.

„Mobbing kann jedem passieren“, sagt Frank Beckmann von der Mediationsstelle Brückenschlag. Der Sozialpädagoge, Mediator und Supervisor leitet den Bereich Schule, Jugend und Erziehung. „Meist ist die Voraussetzung ein schlechtes Klassenklima mit wenig Wertschätzung füreinander“, sagt er. Innerhalb dieses rauen Klimas begannen Einzelne

dann, Angriffe auf verschiedene Personen zu starten. Von deren Reaktion und der der Mitschüler hänge es oft ab, ob Aggressionen weitergingen. Nach und nach könne sich die Konstellation festigen. „Einzelaktionen sind kein Mobbing. Außerdem braucht es die Gruppe. Andere Gruppenmitglieder lassen die Täter gewähren oder werden zu Mitläufern“, so Frank Beckmann.

Mobbing kann vier Formen der Gewalt umfassen. Das Beschädigen, Verstecken, Stehlen oder Beschmutzen von Gegenständen und psychische, meist verbale Gewalt sind nur zwei davon. In vielen Fällen gibt es auch soziale Gewalt. Kontakte werden kaputtgemacht, das Opfer isoliert. Auch vorkommen kann körperliche Gewalt.



### Mobbing zu erkennen ist für Eltern und Lehrer schwer

„Die Formen kommen oft gemischt vor, ein neuerer Bereich ist das Internet. Im Cyberspace wird dann das weitergeführt, was vormittags in der Schule stattfindet und umgekehrt“, so der Sozialpädagoge Beckmann.

Was das Opfer von Gewalt durchmacht, nennt sich im Fachjargon Victimisierungsprozess. Dabei wird zwischen primärer, sekundärer und tertiärer Victimisierung unterschieden. „Passiert so ein Angriff einmal, ist das primäre Victimisierung. Der Mensch wird zum Opfer, ist verstört, hat möglicherweise noch länger innerlich damit zu tun“, so Frank Beckmann. Häuften die Attacken sich, schaue das Umfeld weg oder schlage sich auf die Seite der Täter, käme es zu sekundärer Victimisie-

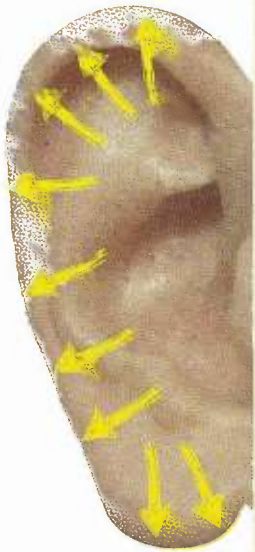
rung: Die Person nimmt das Umfeld als verstärkend wahr, sucht zunehmend den Fehler bei sich. In der letzten, tertiären Form wird die Selbstdefinition als Opfer in die Persönlichkeit aufgenommen.

Mobbing zu erkennen ist für Eltern wie für Lehrer schwer, da es meist subtil oder verdeckt passiert. Ob sich die Opfer der Attacken an sie wenden, hängt, laut Frank Beckmann, von der Dauer der Angriffe und dem Charakter des Opfers ab: „Manche werden durch den Prozess sehr entmutigt. Sie fürchten, dass die Attacken noch schlimmer werden, wenn sie damit nach außen gehen.“ Als Eltern zu erkennen, dass das eigene Kind in der Schule gemobbt wird, ist nicht leicht.

### **Signale rechtzeitig beachten**

Mögliche Signale können psychosomatische Beschwerden wie Kopf- oder Bauchschmerzen sein. Auch abfallende Leistungen oder eine Veränderung im sozialen Umfeld – das Kind hat zum Beispiel plötzlich kaum noch Verabredungen – können Signale sein. Sozialpädagoge Beckmann rät Eltern, sich zunächst in Ruhe mit dem Kind zu unterhalten, zu versuchen, dass es sich öffnet. „Anschließend sollte man Kontakt mit dem Klassenlehrer aufnehmen, von den Sorgen berichten und gemeinsam überlegen, was unternommen werden kann und helfen könnte“, so der Mediator. Erfolgreich ist in einer betroffenen Klasse meist der sogenannte No-

Blame-Approach. Bei diesem Ansatz gibt es keine Schuldzuweisung. Stattdessen wird die Methode in drei aufeinanderfolgenden Schritten durchgeführt. Zunächst spricht der Lehrer mit dem Mobbing-Betroffenen. Anschließend wendet er sich an eine sogenannte Unterstützerguppe mit sechs bis acht Mitgliedern. „Diese Gruppe wird aus den Schülern, die die Mobbingattacken starten und solchen, die neutral sind oder als Beschützer fungieren, gebildet“, sagt Frank Beckmann. Diese Gruppe bittet der Lehrer um Hilfe. Gemeinsam überlegen sie, wie sie die Situation des Betroffenen verbessern können. In Überprüfungsgesprächen wird anschließend geklärt, ob die Mobbingattacken aufgehört haben und was die Mitglieder der Unterstützer-



## **Ohrmassage hilft denken**

### **So geht's:**

Die Ohren kreisend mit den Händen massieren, wobei jede Hand an einem Ohr liegt. Dann werden die Ohren mit Zeigefinger und Daumen beider Hände ganz sanft berührt, so, als wolle man den äußeren Ohrtrand „abrollen“ oder ausfalten. Man beginnt oben am Ohr und streicht langsam zum Ohrläppchen von innen nach außen. Ein paar Mal, das tut gut.

*Sabina Pilgij  
„Stress in Balance-Coach“ –  
für Erwachsene und Kinder,  
Autorin, Psychotherapeutische  
Heilpraktikerin und Yoga-Lehrerin,  
[www.pilgij.de](http://www.pilgij.de)*



gruppe getan haben. „In 70 bis 80 Prozent der Fälle ist diese Methode erfolgreich“, so der Sozialpädagoge.

Zwar könne niemand sein Kind immun gegen Mobbing machen, trotzdem könnten Eltern das Risiko mindern, „wenn Kinder Auseinandersetzungsfähigkeit lernen, ihre eigenen Grenzen markieren können, ohne die der anderen zu verletzen“, sagt Frank Beckmann.



#### So wirkt's:

Nach der Traditionellen Chinesischen Medizin liegen auf dem Ohr etwa 200 Akupunkturpunkte verteilt. Im Ohr bildet sich der menschliche Fötus ab. Durch die sanfte Massage werden das Ohr und der ganze Körper stimuliert, da die Ohrzonen eine neuronale Verbindung zum Gehirn und Rückenmark aufweisen. Deshalb wirkt eine Massage am Ohr sehr schnell beruhigend und entspannend. Bei Kindern hat die Praxis gezeigt, dass die Massage sehr hilfreich bei Anspannungen und Einschlafproblemen am Abend sein kann. Für Schulkinder ist dies ein besonderer Tipp mit einer großen Wirkung: Diese Brain-Gym-Übung „Denkmütze“ kann die Konzentration fördern. So können sich Kinder beispielsweise beim Diktat nicht nur besser konzentrieren, sondern das Hörverständnis soll gefördert werden.



## Großer Spaß für die Kleinen

Ein belegtes Brot kann ein richtiges Kunstwerk sein. Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Ob Katze, Maus oder Häschen, solch kreative Brote schmecken nicht nur, sondern sehen auch witzig aus. Lassen Sie sich inspirieren ... leckeres Brot für Ihre Kunstwerke bekommen Sie bei uns.

### Bäckerei Harms

Soltauer Straße 54/56

21335 Lüneburg

Tel.: 04131/43280

täglich von 6 bis 18 Uhr

Uns gibt es auch in Bardowick, Bleckede, Dahlenburg, Hohnstorf und Reppenstedt.

[www.baecckerei-harms.de](http://www.baecckerei-harms.de)